

## Kammerchor Weidenau - Jahresrückblick 2017

2017 war wieder ein Jahr Kammerchorgeschichte mit vielen musikalischen Höhepunkten: Herausragend vor allem die drei großen Konzerte im Frühling, Sommer und Herbst. Alle drei Konzerte zeichneten sich auch dadurch aus, dass Werke zu Gehör gebracht wurden, die nicht so häufig in Konzertprogrammen auftauchen.

Bereits im ersten Konzert des Jahres, dem Passionskonzert, trug der Kammerchor Weidenau ein Oratorium zur Passion Christi des Franzosen Théodore Dubois, „Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz“, vor, das in Deutschland, im Gegensatz zu Frankreich, nur selten erklingt. Sowohl die sieben Bibelworte, eindringlich vorgetragen von den Gesangssolisten, als auch die nicht der Bibel entnommenen dramatischen Texte, gesungen vom Chor, versetzten die Zuhörer in große Spannung. Besonders die auf-rüttelnde Orgelbegleitung gespielt von Maryam Haiawi beim siebten Wort „Es ist vollbracht“ steigerte diese Spannung noch, die sich erst im Schlusschoral „Anbetung, Dank und Ehre“ durch eine schlichte, fast überirdische Melodie löste.

Dem Oratorium vorausgehend erklang die Hymne „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Das nächste anspruchsvolle Konzert mit kammermusikalischer Begleitung durch die Camerata Instrumentale Siegen erfolgte bereits am 2. Juli. Auch hier hatte Frau Lange wieder Werke zusammengestellt, die ebenfalls musikalisch außerordentlich reizvoll, aber für viele Zuhörer wohl Neuland waren: Das Anthem „My song shall be alway“ von G. F. Händel und die „Litaniae de venerabili altaris Sacramento“ von W. A. Mozart. Speziell Mozarts Litanei zur Verehrung der Eucharistie ist ein im Siegerland sicherlich noch nicht aufgeführtes Werk. Besonders eindringlich war das sich in allen Sätzen wiederholende Anrufen von Gottes Erbarmen, dessen die Menschen so dringend bedürfen.

Auch im dritten großen Konzert des Jahres am 26. November wurde den Zuhörern wieder bis dato wohl eher zuvor Ungehörtes geboten, was bestimmt für die Vertonung des 1. Psalms von Gerard Bunk zutrifft. Dieser besonders für sein Orgelwerk bekannte deutsch-niederländische Komponist, geboren 1888, dürfte sowohl bei Ausführenden wie Zuhörern kaum bekannt und eine Neuentdeckung gewesen sein im Gegensatz zu seinem Organisten Kollegen Louis Vierne, dessen „Messe Solennelle“ auch auf dem Programm stand. Beide Komponisten wählten ihrer Zeit

gemäß eine hochromantische Tonsprache, in der der Orgel, gespielt von Maryam Haiawi, eine ganz gewichtige interpretatorische Rolle zukommt. Da das Konzert am Christkönigsfest stattfand, endete es mit dem gemeinsamen Schlusslied „Gelobt seist du Herr Jesus Christ“, das Loblied auf den König Christus. Zuvor sang der Chor von Flor Peters „Christus vincit, Christus regnat“.

Neben diesen drei Konzerten bereicherte der Kammerchor Weidenau auch die Karfreitagliturgie, das Hochamt zum Kirchweihfest am 12. November und den Gottesdienst am 2. Weihnachtstag.

Hervorzuheben ist auch das Engagement des Kammerchores Weidenau zusammen mit dem Kirchenchor von St. Peter und Paul bei einem Benefizkonzert in der St. Marien Kirche am 11.06.2017. Das Benefizkonzert wurde von vielen Musikern aus der Region zugunsten des in den Räumen des ehemaligen Klarissenklosters auf der Eremitage entstehenden katholischen Marien Hospizes „Louise von Marillac“. Tanja Wagener, Chorsprecherin im Kammerchor Weidenau, die auch durch das Programm führte, ist es zu verdanken, dass dieses sehr gelungene Konzert für den überaus wichtigen Zweck überhaupt zustande kam.

Am 27. Dezember fand wie in den vergangenen Jahren erneut ein offenes Singen zur Weihnachtszeit mit dem Kammerchor Weidenau statt. Die große Schar der Mitsänger und Zuhörer beweist, dass Musik die Herzen öffnet und erfreut.

Maria Braun, Kammerchor Weidenau